

Industriemuseum *aktuell*

Der Landkreis Potsdam – Mittelmark hat die 7-Tage Inzidenz von 100 an 3 aufeinander folgenden Tagen überschritten.

Damit gilt nach der 7. Eindämmungsverordnung des Landes Brandenburg ab 27.März 2021 für 14 Tage u.a , das Museen keine Besucher empfangen dürfen.

Den aktuellen Stand der Öffnung des Industriemuseums für Besucher erfahren Sie über das Internet oder Telefon unter den u.a. Adressen.

Neues vom Industriemuseum

100 Jahre Polymerforschung in Teltow – Seehof

2021 ist ein Jahr des Jubiläums für 100 Jahre Polymerforschung am Standort Teltow – Seehof. Das Industriemuseum hat in seiner Ausstellung eine Abteilung zum Thema Polymerforschung. Im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung erfolgt eine ständige Zusammenarbeit bei der Berufs- und Studienorientierung mit den Instituten am Standort für die Schüler. Das Jubiläum ist der Anlass, das sich das Industriemuseum der Entwicklung des Forschungsstandortes, den Instituten und der Forschungsinhalte besonders widmet. Die Grundlage dafür ist die Dokumentation:

Lothar Starke und Dieter Paul

Polymerforschung in der Region Teltow/Potsdam

Heute Teil 2: Die Faserforschung für die Textilindustrie 1948 bis 1991

Die Faserforschung für die Textilindustrie von 1948 bis 1991

Nachdem die frühere Preußische Akademie der Wissenschaften im Jahre 1946 als Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin (DAW) wieder gegründet worden war, fiel ihr neben der Tätigkeit als Gelehrtengesellschaft die Aufgabe zu ,Institute für die naturwissenschaftliche Grundlagenforschung zu etablieren und zu betreiben.

Zum 1. Januar 1948 ging das Institut Seehof in die Rechtsträgerschaft der DAW über und wurde mit Sach-und Personalmitteln der Akademie subventioniert.

Als Betriebsleiter wurde der Polymerfachmann Dr. A. Wende von der DAW eingesetzt.

Am 1.4.1949 wurde offiziell in Teltow-Seehof das Institut für Faserstoff-Forschung (IFF) der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin gegründet.

An der Festlegung des zukünftigen Forschungsprofis war der Werkleiter der Zellstoff-und Papierfabrik Blankenstein und danach in Schwarza, Dr. Erich Correns , maßgeblich beteiligt, der 1948 den Vorsitz des gebildeten Kuratoriums für das IFF übernommen hatte und ab 1.4.1949 als Institutsdirektor die gesamte Leitungsverantwortung übernahm.

Es begann ein rasanter Aufbau des IFF, die Mitarbeiterzahl stieg von 122 Ende 1949 auf 320 im Jahr 1961. 1961 musste das Institut durch den Bau der Mauer den Verlust zahlreicher Fachleute und die Zusammenarbeit mit West-Berliner Institutionen verkraften.

Die von Dr. E. Correns mit Dr.Wende konzipierte Institutsstruktur gruppierte sich um die beiden

Kernabteilungen für künstliche Fasern auf Cellulosebasis und für synthetische Fasern. Diesen wurden zwei theoretisch orientierte Abteilungen (Cellulose und Zellstoff sowie Theoretische Faserphysik und -chemie) und eine Reihe unterstützender Abteilungen, wie Textilprüfung und Analytik, zur Seite gestellt und eine botanisch-morphologische Arbeitsgruppe vorgesehen. Dazu kamen Berichtswesen/Bibliothek, Werkstätten und Verwaltung.

Mitte der 50er Jahre hatte sich das IFF durch seine sehr konkrete konzeptionelle und experimentelle Unterstützung der Chemiefaserindustrie bereits ein hohes nationales Ansehen erworben und war international weithin bekannt.

Einen wesentlichen Teil der Arbeit umfasste die Optimierung und Modifizierung der Herstellung von Cellulosefasern nach dem Viskoseverfahren. Für verschiedene Spinnverfahren von Viskose, Celluloseacetat, Polyamid, Polyethylenterephthalat und Polyacrylnitril wurden Grundzusammenhänge zwischen Herstellungsbedingungen und Fadeneigenschaften erarbeitet. Im Fokus immer der Dreiklang von Herstellung, Struktur/ Morphologie und Eigenschaften.

Wichtige, industriell verwertbare Ergebnisse waren Verfahren zur Herstellung von Reifencord nach dem Viscoseverfahren und die Lösungspolymerisation von Acrylnitril zur Herstellung von PAN-Fasern (Wolpryl 65)

Nach Vollendung seines 65. Lebensjahres übergab Prof. Dr. E. Correns die Leitung des Instituts im 2. Halbjahr 1961 an Prof. Dr. Hermann Klare, der schon seit 1953 als sein Stellvertreter im Institut tätig war. Er kam ebenfalls aus der Chemiefaserindustrie und hatte als Mitarbeiter von Paul Schlack an der Entwicklung der Perlon-Technologie mitgearbeitet.

Im IFF war er aktiv in der Forschung, besonders auf dem Gebiet der Cellulose und Polyamide, tätig. Unter seiner Leitung waren die zentralen Aufgabenstellungen des Institutes: „Forschungsarbeiten im Bereich der makromolekularen Chemie unter Anwendung chemischer, physikochemischer, physikalischer und kolloidchemischer Methoden über natürliche und synthetische faserbildende Polymere, Verformung dieser Polymeren zu Chemiefaserstoffen und Untersuchung von Verhalten und Eigenschaften sowie zur Veredlung dieser Chemiefaserstoffe“.

Prof. Klare hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Polymer- und Kolloidforschung des Institutes und der DDR trotz widriger äußerer Umstände mit der internationalen Entwicklung Schritt halten konnte.

1968 wurde Prof. H. Klare zum Präsidenten der Akademie der Wissenschaften gewählt.

Dadurch übernahm im Sommer 1968 Dr. Rudolf Schiffner die Leitung des Instituts, dem dann am 1.2.1969 der Cellulosechemiker Prof. Dr. Burkart Philipp folgte.

Eine absehbare zunehmende Integration der Chemiefaserforschung in das Gesamtgebiet der Polymerwissenschaft führte für den Standort Teltow-Seehof zu einer Profilerweiterung auf andere, über die Faserstoffforschung hinausgehende Gebiete.

Lothar Starke

Vorsitzende

www.imt-museum.de

e-mail: imt-museum@t-online.de

Industriemuseum aktuell online:

<http://imt-museum.de/de/home/imt-aktuell>

<https://www.facebook.com/Industriemuseumteltow>